

Forderung nach neuen Datenschutzgesetzen für Deutschland

München, 02. Oktober 2012. Daten - das ist die Währung, mit der im Internet bezahlt wird. Das Thema Datenschutz im Netz wird jetzt noch brisanter, weil die Gesetze den technischen Möglichkeiten im Netz hinterher hinken. In der ZDF-Nachrichtensendung „heute“ erklärt Experte Spiros Simitis, dass die Datenschutz-Regelungen aus den 70ern stammen, also hoffnungslos veraltet sind und den aktuellen Technologien nicht mehr entsprechen. Deutschland braucht ein festes Datum zur Überprüfung der Datenschutzgesetze, fordert Simitis. Der Gesetzgeber soll sich verpflichten, die Regelung bis zu diesem Datum an die aktuelle Situation anzupassen. Andere Experten fordern zusätzlich den Einsatz durchdachter technischer Lösungen für besseren Datenschutz.

Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist stark gefährdet, so schlussfolgert die Online-Redaktion der Nachrichtensendung „heute“ aus dem Interview mit Simitis. Um sofort eine sinnvolle Lösung anzubieten, entwickelt das Münchner Unternehmen Uniscon derzeit technologische Lösungen zum Schutz der privaten Daten im Netz. „Die technische Entwicklung ist so schnell, dass es dem Gesetzgeber nicht möglich ist, die Realität des Internets in angemessener Zeit adäquat in den Datenschutzgesetzgebung abzubilden,“ so Dr. Ralf Rieken, Mitgründer und Geschäftsführer von Uniscon.

„Deshalb müssen wir Datensammlern mit technischen Lösungen Grenzen setzen und dem Anwender die Kontrolle über seine Daten zurückgeben. Die Entwicklung von technischen Schutzlösungen, wie unser Dienst ID|GARD, ist umso wichtiger, da wir uns im Internet global bewegen und agieren, die Gesetzgebung hingegen nur national oder EU-bezogen wirken kann.“

ID|GARD unterscheidet sich deutlich von so genannten Anonymizer-Diensten. Uniscon hat den Dienst als durchdachten Schutz von Internet-Nutzern konzipiert, die nicht vorhaben, geltende Gesetze zu brechen. Anonymizer hingegen versuchen, meist über ausländische Server, Internet-Spuren deutscher Surfer zu verwischen. Dabei landen natürlich höchst brisante Nutzerdaten in anderen Ländern, etwa Rumänien, Russland und den USA, deren Datenschutzbestimmungen die meisten deutschen Internet-

Presseinformation

Nutzer praktisch nicht überblicken können. Damit sind die Nutzer ihren Anonymisierern weitgehend hilflos ausgeliefert. Denn ihre Daten lassen sich unter Umständen gegen die Nutzer verwenden, etwa für Angriffe, Betrügereien und lästige Spam-Werbung. Ferner hat der Deutsche Juristentag dieser Tage gerade ein „Recht auf Anonymität im Internet“ verneint, und zwar mit Blick auf Straftaten und Gefährdungen der Allgemeinheit, die hierdurch nach Ansicht der deutschen Juristen möglich werden. (2) Folgt der Gesetzgeber den Vorschlägen des Juristentages, was wahrscheinlich ist, dann dürften Anonymisierungsdienste in Kürze illegal werden. „Allerdings drängt sich die an sich gefährliche Nutzung dieser Dienste vielen Deutschen auf, da Gesetzgeber Verbände und viele Medien es an solider Beratung und praktischen Lösungen fehlen lassen“, mahnt Dr. Ralf Rieken.

Wer als Nutzer hingegen ID|GARD installiert, dessen Privatsphäre bleibt durch eine Reihe von langfristig wirksamen und zu Ende gedachten Sicherheitsvorkehrungen gewahrt. Der Service sorgt beispielsweise dafür, dass statt der individuellen IP-Adresse des Nutzers eine vereinheitlichte angezeigt wird. Alle Daten des Nutzers bleiben jedoch in Deutschland. Zudem blockiert ID|GARD das Speichern des Verlaufs besuchter Websites sowie das von Langzeit-Cookies auf dem Computer. Das mitgelieferte Add-on integriert sich als Toolbar in den Webbrowser. Der Nutzer wählt darin mit einem Klick aus, wie stark geschützt er surfen möchte. Er wählt dabei zwischen den drei unterschiedlichen Modi „Incognito“, „Normal“ und „Open“. Privatnutzer können beispielsweise im Normal-Modus bequem etwa Online-Shops oder soziale Medien wie Facebook und twitter nutzen. Nutzer haben es dabei trotzdem selbst in der Hand, welche persönlichen Daten sie über sich preisgeben; heimliche Datensammelei durch Dritte wird durch ID|GARD verhindert.

(1) <http://www.heute.de/ZDF/zdfportal/web/heute-Nachrichten/4672/24393146/2753e3/Datenschutz-Gesetze-hinken-hinterher.html?tabNo=1>

(2) <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/juristentag-fordert-neue-internet-recht-sprechung-a-857532.html>

Presseinformation

Über die Uniscon universal identity control GmbH

Uniscon – The Web Privacy Company – entwickelt technische Lösungen zur sicheren, bequemen Nutzung des Internets bei gleichzeitigem Schutz der Privatsphäre der User. Uniscons Web Privacy Service ID|GARD basiert auf der weltweit patentierten Sealed Cloud Technologie. Dabei werden die Daten in der Cloud geschützt, so dass selbst der Betreiber des Portals keinen Zugriff auf die Daten seiner Kunden hat. Die Sealed Cloud Technologie wird durch ein von Uniscon geführtes Konsortium im Rahmen der Trusted Cloud Initiative des BMWi zur generellen Nutzung durch die deutsche Industrie weiter entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter www.uniscon.de, www.sealedcloud.de und www.idgard.de.

Pressekontakt

Uniscon GmbH
Claudia Seidl
Agnes-Pockels-Bogen 1
80992 München
089 / 381 53 87 60
presse@uniscon.de
www.uniscon.de

PR-Agentur Xpand21 GmbH
Doris Loster
Romanstr. 10
80639 München
089 / 12 00 72 77
uniscon@xpand21.com
www.pr-agentur-xpand21.de